

**Herzlich
willkommen!**



2. Teil: Das Gebet von *Jabez*

Predigtmanuskript vom 31. März 19



© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2019 by Heini Schaffner, FEG Visp

Vielen Dank für den Einstieg und den Lobpreis. Gott **kennt** unsere Namen, was für ein Geschenk! Wir sind in unserer GD-Serie „**Das Buch der Gebete**“ (Bibel) mit 21 Tagen Fasten und Gebet. Letzten Sonntag sprach Dany über das Gebet von *Mose* in der Wüste (Stiftshütte, Zelt der **Begegnung** mit Gott). Letzte Woche hatten wir von Di-Fr **Frühgebet** und allen, die noch nicht dabei waren, mache ich Mut, das auch mal mitzuerleben. Man muss früh aufstehen, aber die Stimmung am Anfang eines neuen Tages ist einfach unglaublich schön und wenn man dann noch 20 andere Beterinnen und Beter sieht und nach einer persönlichen Stille noch *gemeinsam* beten kann, ist das enorm **ermutigend**. Auch an den nächsten beiden Sonntagen geht es nochmals um besondere Gebete der Bibel. Nachdem wir eine GD-Serie über die **Bibel** hatten (Es steht geschrieben), liegt nun der Fokus auf dem **Gebet**. Das sind die zwei wichtigsten Pfeiler, wie wir unsere Beziehung zu Gott pflegen können: Wenn wir in der Bibel lesen, redet Gott mit uns, im Gebet reden wir mit Gott. Und bei beidem ist auch das **Hören** wichtig.

Die **Bibel** ist das **Buch der Gebete**. Sie zeigt uns, wie wir beten können. Beten ist für einige schwierig, aber wir versuchen mit dieser GD-Serie die geistliche **Dynamik** und **Kraft** des Gebets aufzuzeigen.

Einen Vers von Paulus haben wir über diese ganze GD-Serie gestellt:

Epheser 6,18 (aus der geistlichen Waffenrüstung)

Hört nie auf zu beten und zu bitten! Lasst euch dabei vom Heiligen Geist leiten. Bleibt wach und bereit. Bittet Gott inständig für alle Christen.

Bete in **jeder** Situation, geh **betend** durch den Tag, egal ob du bei der Arbeit bist oder unterwegs, bleib mit Gott im Gespräch. Bete vor einem wichtigen Gespräch, bevor du ein Email liest oder abschickst,

betete zuerst. Mir hilft es Gebete **aufzuschreiben** (Gebetstagebuch) und mir hilft es auch, **laut** zu beten, damit ich mich besser konzentrieren kann z.B. auf einem Gebetsspaziergang. Finde *deine* Form zu beten.

Das Gebet, das wir heute vertiefen, besteht nur aus **2-3** ganz kurzen **Sätzen** und steht in einem atl. Buch, das ihr vermutlich noch nicht oft gelesen habt im 1. Chronikbuch. In Kap 1-9 stehen fast nur **Namenslisten**. Das ist ziemlich langweilig zum Lesen, aber es gibt auch in solchen eher monotonen Abschnitten wahre **Perlen** zu entdecken...

Ich lese den **ganzen Abschnitt**, damit wir spüren, dass dieses besondere Gebet in eine **Namensliste** eingebettet ist, Geschlechtsregister **überspringt** man ja häufig beim Bibellesen, aber einige haben es in sich...:

1. Chronik 4,1-11 (9-10)

*Von Juda stammten Perez, Hezron, Karmi, Hur und Schobal ab. Schobals Sohn Reaja hatte einen Sohn namens Jahat; Jahats Söhne waren Ahumai und Lahad. Sie waren die Vorfahren der Zoratiter. Etam hatte drei Söhne: Jesreel, Jischma und Jidbasch, und eine Tochter mit Namen Hazleponi. Hur, der älteste Sohn von Efrata, war der Gründer von Bethlehem. Seine beiden Söhne waren: Pnuël, der Gründer von Gedor, und Eser, der Gründer von Huscha. Aschhur, der Gründer von Tekoa, hatte zwei Frauen: Hela und Naara. Naaras Söhne hießen Ahusam, Hefer, Temni und Ahaschtari. Helas Söhne waren Zeret, Sohar und Etnan. Die Söhne von Koz waren Anub und Zobeba; von ihm stammten auch die Sippen Aharhels, des Sohnes von Harum, ab. **Jabez** war angesehenener als seine Brüder. Seine Mutter hatte ihm den Namen **Jabez** (»Er bereitet Schmerzen«) gegeben, weil seine Geburt sehr schwer gewesen war. Aber **Jabez betete zum Gott Israels: »Bitte segne mich und lass mein Gebiet grösser werden! Beschütze mich, und bewahre mich vor Unglück! Möge kein Leid mich treffen!« Gott erhörte sein Gebet.** Kelub, der Bruder von Schuha, hatte einen Sohn namens Mehir. Mehir war der Vater von Eschton...*

Hunderte von Namen stehen in diesem Geschlechtsregister, aber *ein* Name hat es in sich...

1. Chronik 4,9-10

*Jabez war angesehener als seine Brüder. Seine Mutter hatte ihm den Namen Jabez (»Er bereitet **Schmerzen**«) gegeben, weil seine Geburt sehr schwer gewesen war. Aber Jabez betete zum Gott Israels und rief: »Bitte **segne** mich doch und **erweitere** mein Gebiet! **Steh mir bei** mit deiner Kraft und **bewahre** mich vor Unglück! Kein Leid möge mich treffen!« Und **Gott erhörte sein Gebet.***

Der Name Jabez bedeutet: „Er bereitet **Schmerzen**“, wir könnten es auch mit „**Sorgenkind**“ übersetzen (mit Kummer oder Schmerzen geboren, Kümmerling). Im AT waren die **Namen** und ihre **Bedeutung** noch viel wichtiger als bei uns, der **Name war Programm**. Wir würden *nie* so einen Namen für unsere Kinder wählen oder? Wir nehmen lieber Namen mit *schönen* und positiven Bedeutungen. Das wäre für ein Kind eine schwere **Last**, wenn sein Name „Schmerz“ bedeutet. Jabez hatte also *nicht* gerade die besten Startbedingungen ins Leben. Es ist wichtig, dass wir *nicht* bei der Vergangenheit stehen bleiben, vielleicht war deine Kindheit schwierig, aber es ist wichtig, dass wir **vorwärts** schauen und mit Gottes **Verheissungen** rechnen, gerade beim Beten. Offenbar hat Jabez eine **Entscheidung** getroffen und sich mit seinem Schmerz an **Gott** gewandt. Er hätte auch im „**Opfermodus**“ bleiben können so nach dem Motto „Ich habe meiner Mutter bei der Geburt Kummer bereitet, dann führe ich jetzt halt auch ein **kümmerliches** Leben...“ Was andere Menschen über dich sagen oder tun, muss *nicht* so bleiben. Es ist *nicht* das Letzte! Viel entscheidender ist, was **Gott** über dich denkt und sagt. Jabez entschied sich mit seiner Not zu Gott zu kommen:

*»Bitte **segne** mich doch...“*

Hebr. *Barach*: Etwas von Gott soll auf uns kommen, „mit heilvoller Kraft ausstatten“

1. Bete um Gottes *Segen*

Es hier um **viel mehr** als nur um materielle Dinge wie Geld oder Besitz oder Gesundheit. Gott will dich segnen mit **Ideen** und **Kreativität**, Gott will dich vor allem segnen mit seiner **Nähe**:

Psalm 18,36 (David)

*HERR, deine Hilfe war für mich wie ein schützender Schild, deine starke Hand eine sichere Stütze. Du beugst dich zu mir herab und machst mich **gross**.*

Ein wunderschöner Vers. Vielleicht warst du nicht gut in der Schule, hast vielleicht auch einige falsche Entscheidungen getroffen und fühlst dich ganz **klein**. Ich hatte eine schöne Kindheit, war gut in der Schule, aber trotzdem war ich **nie so mutig**, auch als Pastor war ich lange Zeit **unsicher** und **ängstlich**. Ich konnte zwar immer gut reden, aber dahinter versteckte ich meine Unsicherheit und Überforderung. Aber ich begegnete immer wieder Menschen, die an mich **geglaubt** und mir etwas **zugetraut** haben, das hat mich bis heute **ermutigt**. Ich stosse zwar immer noch regelmässig an meine **Grenzen**, aber seitdem ich in Visp bin, ist das etwas **stabiler** geworden...Das ist auch ein Grund, weshalb ich nur in einem **Pastorenteam** arbeiten will, weil ich alleine das nie schaffen würde und sehr schnell **ausgebrannt** wäre. Ich bin so mega **dankbar** für die wunderbare **Ergänzung** mit **Dany!** Was für ein **Geschenk**, wenn wir erleben, dass Gott uns **beschützt**, uns **trägt**, uns **gross** macht und uns **gebraucht** obwohl wir uns oft sehr **klein** fühlen.

Ich glaube, dass Gott noch **mehr** für dich bereit hält. Auch wenn du wie Jabez einen grossen **Schmerz** spürst in einem Bereich deines Lebens. Ich glaube, dass **jeder** von uns in einem Bereich seines Lebens

mit einem Schmerz zu tun hat. Vielleicht ist es eine **Beziehung**, die belastet ist, vielleicht ist es schwierig in deiner **Ehe** oder mit deinen Kindern, vielleicht bist du **gesundheitlich** angeschlagen und hast Schmerzen, erlebst Schwachheit, aber Gott will dich **segnen**. Gott will dich **gebrauchen** egal wie deine Umstände aussehen. Wenn er **Jabez** gesegnet hat, kann er auch dich und mich segnen und unsere Grenzen erweitern.

Als FEG vertreten wir def. **kein** sog. „**Wohlstands-Evangelium**“, dass jeder der **richtig glaubt**, reich, erfolgreich und gesund ist. Das ist **nicht** die Botschaft der Bibel. (**Jabez-Büchlein** geht etwas in diese Richtung). Ich weiss von einem Pastorenehepaar, das auch dieses Gebet gesprochen hat und danach wurden ihre Grenzen **enger** statt weiter... Dieses Gebet ist **keine magische Zauberformel** für Erfolg.

Arne Kopfermann (deutscher christlicher Liederschreiber und Sänger, hat seine Tochter bei einem Autounfall verloren) schreibt: "Es gibt Glaubensrichtungen, die die Ansicht vertreten, wir könnten schon hier auf Erden völlige Befreiung von Krankheit, Schmerz, Einsamkeit und persönlicher Not erreichen. Sie legen sich und anderen damit ein **unerreichbares** und auch **unbiblisches Ideal** auf, an dem sie selbst **scheitern** und **zerbrechen** müssen, wenn sie in eine existenzielle Lebenskrise geraten."

Uns geht es vielmehr darum, was Gott zu Abraham sagt:

1. Mose 12,2

*Ich will dich **segnen** und du sollst für **andere** ein **Segen** sein.*

Darum geht es, der Segen geht immer **weiter!**

Gott gibt dir **mehr**, **nicht** damit du es anhäufst, sondern damit du mehr **weitergeben** kannst. Deshalb ist es ein Segen, wenn wir wie an den letzten Gospel-Konzerten Fr. 8'000 an „Nachbar in Not“ weitergeben können. Das ist ein **Segen für unsere Region** und das zieht

Kreise und fällt letztlich als Segen wieder auf uns als Gemeinde zurück. Es ist ein altes biblisches Prinzip, das für *alle* Bereich gilt: Was der Mensch **sät**, das wird er **ernten** (Galater 6,7).

Bete nicht nur für dich selber und deine Bedürfnisse. Bete besser so:

*„Herr, gib mir **mehr als ich brauche**, damit ich ein **Segen für meine Umgebung** sein kann.“*

Das bete ich praktisch jeden Tag: „Herr, segne mich und meine Familie und **lass uns ein Segen sein** für die Menschen, denen wir heute begegnen.“

1. Chronik 4,10

...Erweitere mein Gebiet...

Bete jeden Tag um Segen und:

2. Bete um *Einfluss*

Es gibt heute viele **Influencer**, die unser **Kaufverhalten** beeinflussen wollen. Lasst uns mit Gottes Hilfe **wahre Influencer** sein, die einen **Einfluss** haben in dieser **Gesellschaft**, damit Menschen Gott kennenlernen können, der das **grösste Geschenk** für sie bereit hält, das sie sich *nicht* kaufen können: Ein **Ziel** im Leben, **Sinn, Hoffnung, Heilung, Vergebung**.

Gott hat etwas, das **Grösser** ist als mein Leben. Es geht nicht nur um mich, und es soll mich motivieren, dass Gott mich noch für etwas **Grösseres gebrauchen** möchte.

Erfolgreiche Menschen haben nicht mehr Geld oder weniger Probleme. Erfolgreiche Menschen haben ein klares **Ziel** und eine **Vision** vor Augen:

Paulus schreibt in Epheser 1,18

*Er öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt, was für eine **Hoffnung** Gott euch gegeben hat, als er euch **berief**, was für ein reiches und wunderbares **Erbe** er für die bereithält, die zu seinem heiligen Volk gehören.*

Hoffnung und **Berufung** gehören zusammen.

Erweitere meine Grenzen: Dabei denke ich auch an **Gesundheit**, **Geld** und **Begabung**. Gott beruft nicht die Begabten sondern er **begabt** die **Berufenen**. Und zwar für den Auftrag, den Gott für dich bereit hält. Wir sind manchmal gefangen in unseren eigenen Begrenzungen.

Im **Next Steps Kurs Teil 4** kannst du herausfinden, was Gott alles in dein Leben hineingelegt hat, deine Gaben und wie du dieses Potential entfalten kannst. Sei dabei am 14. April und auch heute schon, wenn es darum geht, wer du in Jesus bist.

Es ist wichtig, dass wir nicht nur über unsere Probleme reden, sondern über eine **Berufung**, die *höher* ist als unsere Probleme. Vielleicht hast du Schmerzen, aber fokussiere dich *nicht* auf deine Schmerzen, sondern fokussiere dich auf Gott. Das will **ich persönlich noch mehr lernen**, denn ich kenne Schmerzen gut.

Gott hat ein **Erbe** für dich und mich bereit. Dieses Erbe sind **Menschen**, deine Vision und Berufung sind **Menschen**: du **dienst** mit deinen Gaben Menschen sei es bei den Kindern, in der Musik, in der Cafeteria, wo auch immer.

Psalm 2,8

Bitte mich, so will ich dir **Völker** zum **Erbe** geben und der Welt Enden zum Eigentum.

Gott sagt: **bitte** mich! *Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet* (Jakobus 4,2)

Gott hat eine Vision für *dein* Leben und will dich gebrauchen, damit noch viele Menschen gerade hier im Oberwallis ihn finden können.

Das könnte *dein* Gebet werden:

*„Herr, zeig mir deine Vision für mein Leben, damit ich ein **grösseres** Leben führen kann als mein eigenes.“*

1. Chronik 4,10

*„Lass **deine Hand** mit mir sein...“*

3. Bete um Gottes Nähe

Wozu Gott mich beruft ist **zu gross** für mich. Deshalb bitte ich dich um deine Nähe.

Apg 11,21 (nach dem Märtyrertod von Stephanus setzte die Verfolgung der Christen ein)

*Und die **Hand des Herrn** war mit ihnen und eine grosse Zahl wurde gläubig und bekehrte sich zum Herrn.*

2. Mose 33,15 (nach dem Goldenen Kalb in der Wüste)

*Mose erwiderte: »Wenn du nicht **selbst voranziehst**, dann schick uns nicht von hier fort!*

Wenn ich etwas tue, *ohne* die Gegenwart ohne die Hand Gottes, dann geht es nur um **meine begrenzten** Möglichkeiten.

2. Mose 33,16a

*Woran soll man denn erkennen, dass du zu mir und diesem Volk hältst? Doch nur daran, **dass du mit uns gehst!***

Deshalb sind diese **21 Tage Gebet und Fasten so wichtig** für unsere Gemeinde, weil wir gemeinsam Gott suchen und ihn bitten, uns als

Gemeinde weiter zu führen und zu gebrauchen, damit noch viele Menschen ihn finden können. Gemeinsam zu beten **verbindet**.

So kannst du beten, ganz einfach und kurz:

*„Herr, **sei mit mir**, denn das, wozu du mich berufen hast, ist **zu gross für mich**.“*

So hat bestimmt auch **Mose** in der Wüste gebetet. Er hatte eine Aufgabe, die einige Schuhnummern zu gross für ihn war und so geht es uns doch auch im Alltag.

Herr, gib mir mehr, als ich brauche, damit ich ein Segen für andere sein kann. **Sei mit mir**, denn dein Auftrag ist zu gross für mich. Wenn du so betest, wirst du auch **Angriffe** erleben und deshalb:

4. Bete um Gottes Schutz

1. Chronik 4,10

Beschütze mich, und **bewahre** mich vor Unglück!

Bete jeden Tag um Gottes **Segen**, mehr **Einfluss**, seine **Nähe** und seinen **Schutz**.

Wenn wir **Angriffe** erleben, ist das oft ein Zeichen, dass Gott uns stark gebraucht. Das gibt immer **Gegenwind**. Wenn wir *keine* Angriffe erleben, müssen wir uns eher fragen, ob wir noch auf dem richtigen Weg sind.

1. Petrus 5,8

Seid besonnen und wachsam! Denn der Teufel, euer Todfeind, läuft wie ein brüllender Löwe um euch herum. Er wartet nur darauf, dass er einen von euch verschlingen kann.

Sei *nicht* naiv, sondern **kämpfe!** Gottes Wort und das Gebet sind die beiden wirksamsten Waffen in diesem geistlichen Kampf, damit du dich verteidigen kannst. Im **Namen Jesu** muss der Teufel fliehen, weil Jesus ihn bereits besiegt hat am Kreuz auf Golgatha.

Wir beten jeden Morgen, bevor unsere **Kinder** aus dem Haus gehen um **Gottes Schutz** und **Segen** für sie. Das macht einen **Unterschied**.

Römer 8,31

*Wenn Gott **für** uns ist, wer kann dann **gegen** uns sein?*

Römer 8,35

Was also könnte uns von Christus und seiner Liebe trennen? Leiden und Angst vielleicht? Verfolgung? Hunger? Armut? Gefahr oder gewaltsamer Tod?

Römer 8,37

*Aber dennoch: Mitten im Leid **triumphieren** wir über all dies durch Christus, der uns so geliebt hat.*

Ein einfaches Gebet könnte sein:

*„Herr, **stärke** mich und **beschütze** mich vor jedem Angriff des Feindes.“*

Du hast **zwei Möglichkeiten** zu beten: nur für **dich** zu beten, dich mit *deinem* Leid, *deinen* Problemen und *deinem* Schmerz zu beschäftigen oder mit **Gottes Verheissungen** zu beten und mit seinen Möglichkeiten zu rechnen.

Beim Gebet geht es *nicht* darum, dass **Gott auf uns zukommt**. Im Gebet **gehen wir** auf **Gott zu**.

Wir bitten Gott um seinen Segen für uns, unsere Familien, Ehen, Kinder, Freunde, unsere Gesundheit, Finanzen, unsere Träume und Ideen

aber auch für unsere Nachbarn und für das Zusammenleben in den Dörfern, wo wir wohnen.

Gebet

Gott, danke für diese wunderbare Geschichte und das Gebet von Jabez. Er hatte schwierige Startbedingungen, Schmerzen, aber du hast ihn gesegnet, weil er dich darum bat, und deshalb bitten wir dich auch, **segne** uns ganz persönlich und auch als Gemeinde, du hast **mehr** bereit für uns, gib uns mehr, damit wir mehr **weitergeben** können, damit noch mehr Menschen in unserem Umfeld dich finden und durch uns **gesegnet** werden. Wir brauchen deinen Segen, denn dein Auftrag ist zu gross für uns, wir schaffen das nicht alleine, **lass deine starke Hand mit uns sein, stärke** uns in allen Angriffen und **bewahre** uns vor dem Bösen. Lass uns wachsam sein. Ich bitte dich ganz besonders für alle, die **Schmerzen** und **Not** haben, die leiden, dass du ihren **Schmerz in Segen umwandelst**. Du bist der einzige, der das kann. Wir geben dir unser Leben, es gehört dir. Danke, dass du ein Gott bist, der uns **zuhört**, wenn wir mit dir reden, und dass du auch Antwort gibst. Hilf uns gut zu **hören** und dann auch **gehorsam** zu sein und zu **tun**, was du uns zeigst.

Fragen zur persönlichen Vertiefung und für die Kleingruppen:

- Was hast du kürzlich mit dem Gebet erlebt?
- Bist du am **Frühgebet** dabei? Wenn nicht, versuch es doch mal, es läuft noch bis am 12. April.
- Was **hindert** dich oft am Gebet?
- Jabez hatte **keine guten Startbedingungen**: Was hat ihm wohl geholfen, damit er nicht beim Schmerz stehen geblieben ist, sondern sich entschieden hat, bei Gott seine Hilfe zu suchen und um Gottes Segen zu bitten? Was könnte das für *dich* bedeuten?
- Wo siehst du Gottes Segen in *deinem* Leben? **Danke** ihm dafür!
- Wie kannst du heute ein Segen für andere sein?
- Wie kannst du mit Gottes Hilfe noch mehr **positiven Einfluss** auf die Menschen in deiner Umgebung haben?
- Wie hast du **Gottes Nähe** kürzlich erlebt?
- In welcher Aufgabe fühlst du dich gerade sehr **bedürftig** und **abhängig** von Gottes Hilfe?
- Wo erlebst du immer wieder **Angriffe** des Feindes und wie betest du um Gottes **Schutz**?
- Lies Epheser 6,10-20: Was hat das Gebet mit der „geistlichen Waffenrüstung“ zu tun?
- Bete das Gebet von Jabez in 1. Chronik 4,9-10 für dich persönlich.

© Heini Schaffner, Kleegärtenweg 12, 3930 Visp